Lernzettel

Rechtliche Rahmenbedingungen und Regulierungstypen: GDPR, Urheberrecht, Haftung, Compliance

Universität:	Technische Universität Berlin
Kurs/Modul:	Informatik und Gesellschaft
Erstellungsdatum:	September 19, 2025

Zielorientierte Lerninhalte, kostenlos!
Entdecke zugeschnittene Materialien für deine Kurse:

https://study.AllWeCanLearn.com

Informatik und Gesellschaft

Lernzettel: Rechtliche Rahmenbedingungen und Regulierungstypen: GDPR, Urheberrecht, Haftung, Compliance

(1) Einordnung und Ziel des Teilthemas. Dieses Teilthema analysiert, wie Regulierung IT-Systeme in der Gesellschaft beeinflusst. Kernbereiche sind Datenschutz (GDPR), Urheberrecht, Haftung und Compliance. Ziel ist es, zentrale Konzepte zu verstehen, Risiken abzuschätzen und regulatorische Gestaltungsmöglichkeiten zu benennen.

(2) GDPR – Grundprinzipien, Rechte der Betroffenen und Pflichten.

- Zweckbindung, Rechtmäßigkeit, Transparenz; Datenminimierung, Speicherbegrenzung; Integrität und Vertraulichkeit; Rechenschaftspflicht.
- Rechtsgrundlagen für die Verarbeitung: Einwilligung, Vertrag, rechtliche Verpflichtung, lebenswichtige Interessen, öffentliches Interesse, berechtigtes Interesse.
- Betroffenenrechte: Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Datenübertragbarkeit, Widerspruch, nicht automatisierte Entscheidungen.
- Verantwortliche Rollen: Verantwortlicher und Auftragsverarbeiter; Datenschutz-Folgenabschätzung; Datenschutz durch Technik (Privacy by Design) und Standardvertragsklauseln; Datenschutzbeauftragter.
- Meldung von Datenschutzverletzungen: Verpflichtung zur Meldung an Aufsichtsbehörden und betroffene Personen in festgelegten Fristen (oft innerhalb von 72 Stunden, je nach Sachverhalt).
- Sanktionen: Bußgelder bei Verstößen, oft bis zu 20 Millionen Euro oder bis zu 4

(3) Urheberrecht – Grundprinzipien und praktische Auswirkungen.

- Schutzgegenstand: Werke der Literatur, Wissenschaft, Musik, Kunst; Software und Dokumentation gehören in den Regelkreis.
- Schutzdauer: in der Regel Lebensdauer des Urhebers zuzüglich 70 Jahre; bei juristischen Personen gelten Sonderregelungen.
- Nutzungsrechte: Verwertungs- und Nutzungsrechte werden durch Lizenzen oder gesetzliche Ausnahmen vergeben; Zitatrecht, Lehr- und Forschungsnutzung unter bestimmten Bedingungen möglich.
- Zentrale Lizenzen: Open-Source-Lizenzen (z. B. MIT, Apache, GPL) vs. proprietäre Lizenzen; Quellenangaben und Attribution beachten.
- Praktische Hinweise: Quellenangaben, korrekte Zitierweisen, Prüfung von Lizenzbedingungen vor der Nutzung in Projekten, Einhaltung von Copyleft-Bestimmungen bei Weiterverwendung.

(4) Haftung in IT-Systemen.

- Vertragliche Haftung vs. deliktische Haftung: Vertragliche Pflichten aus Verträgen, daneben gesetzliche Haftung bei fahrlässigem oder vorsätzlichem Verhalten.

- Produkthaftung vs. Verschuldenshaftung: Hersteller bzw. Bereitsteller von IT-Produkten und -Dienstleistungen können haftbar gemacht werden, wenn Schäden durch Mängel entstehen.
- Haftung im Datenschutz: Verstöße gegen Vorgaben der DSGVO können zu Ansprüchen Betroffener führen (Art. 82 DSGVO) sowie zu regulatorischen Sanktionen.
- Haftung bei Urheberrechtsverletzungen: Verletzungen fremder Inhalte können zu Schadensersatz- und Unterlassungsansprüchen führen.
- Praktische Folgen: Sorgfaltspflicht, klare Verträge, Nachweispflichten, Monitoring von Compliance.

(5) Compliance – Governance, Risiko- und Integrationsmanagement.

- Governance und Policies: Aufbau von Richtlinien zu Datenschutz, Informationssicherheit, Compliance-Kultur; klare Rollen (z. B. Datenschutzbeauftragter).
- Risikomanagement: Identifikation, Bewertung und Steuerung regulatorischer Risiken; regelmäßige Audits und Reviews.
- Dokumentation und Nachweisführung: Datenschutz-Folgenabschätzung, Verarbeitungsverzeichnis, Vertragsmanagement mit Auftragsverarbeitern.
- Sicherheitsmaßnahmen: Zugriffskontrollen, Verschlüsselung, Logging, Incident Response, regelmäßige Schulungen.
- Standards und Zertifizierungen: ISO 27001/27002, Datenschutzcertifications; regelmäßige Audits.

(6) Schnittstellen, Fallbeispiele und Umsetzung.

- Fall A: Eine App verarbeitet personenbezogene Daten ohne ausreichende Rechtsgrundlage oder Transparenz. Lösung: Prüfung der Rechtsgrundlage, Transparenzpflichten, DPIA, ggf. Auftragsverarbeitung regeln.
- Fall B: Nutzung externer Texte oder Bilder in einer Lernplattform ohne passende Lizenzen. Lösung: Lizenz geprüft, Quellen angegeben, ggf. Ersetzten durch lizenzfreie Inhalte.
- Fall C: Offenlegung von Quellcode einer Software in einem Produkt ohne Lizenzklärung. Lösung: Rechtscheck der Codebasis, Open-Source-Lizenzkonformität sicherstellen.

(7) Checkliste – zentrale Lern- und Handlungspunkte.

- Klare Rechtsgrundlagen für alle Datenverarbeitungen prüfen.
- Betroffenenrechte ermöglichen und dokumentieren.
- Datenschutz-Folgenabschätzung bei risikohaften Verarbeitungen durchführen.
- Verträge mit Auftragsverarbeitern rechtssicher gestalten.
- Lizenz- und Urheberrechtsfragen vor Nutzung klären (einschließlich Open-Source).

- Wirksame Informationssicherheit implementieren (Zugriff, Verschlüsselung, Logging).
- Incident-Response-Pläne und Schulungen etablieren.
- Dokumentation fortlaufend aktualisieren und prüfen.